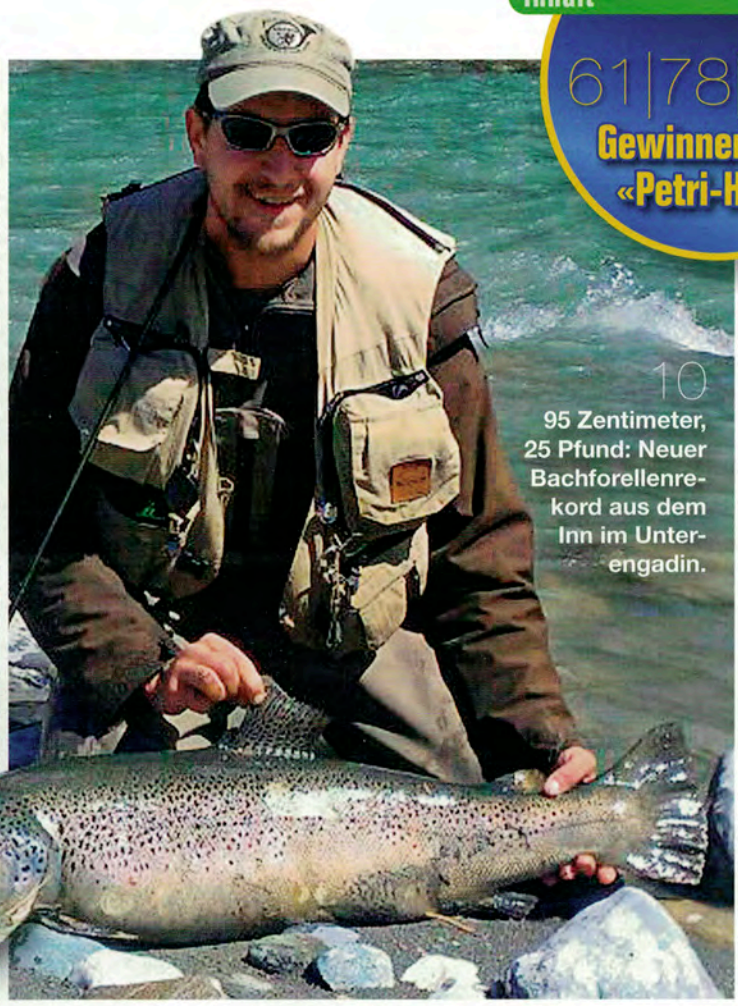
61|78|97
Gewinnen mit «Petri-Heil»!

6
Mit atemberaubenden Unterwasserbildern versucht Michel Roggo einzigartige Süsswasserlebensräume zu schützen.

80/82/87
Reizvolles Ex-Jugoslawien: Die Balkanländer bieten traumhafte, naturbelassene Salmonidengewässer und eine spannende Küstenfischerei auf kampfstarke Meeresräuber.



10
95 Zentimeter, 25 Pfund: Neuer Bachforellenrekord aus dem Inn im Unterengadin.

Information/Wissen

Aktuell
62 Verbands- und Kurzmeldungen

Report
66 Neue Gletscherseen: Risiken & Chancen

Einsteiger
68 Jungfischermeisterschaft 2013
70 Tolle Einsteigerfänge

Gaumenfreuden
71 Forellenrezept mit Rapsöl

Industrie & Handel
72 Produktenews

Unterhaltung

Sportfischer unterwegs
80 Gradac: Serbien für Fliegenfischer
82 Slowenische Traumreviere
87 Spinnfischen an der kroatischen Adria

Kapitale Fänge
91 Fänge zum Staunen

Troll
97 Troll & Walos Seelenstrip

Jeden Monat/Service

3 Anbiss
50 Kursdaten
58 Empfehlenswerte Fachgeschäfte und Walopus
73 Leserbriefe
74 Schweizerischer Fischerei-Verband
77 Markt & Kleinanzeigen
88 Vereinsveranstaltungen
98 Vorschau/Impressum

Der direkte Draht zu **Petri-Heil**

Abo-Dienst	Leserdienst	Anzeigen	Redaktion	Alle Post an
071 844 91 57	055 450 50 60 (Fax 61)	055 450 50 64	055 450 21 11	«Petri-Heil»,
Heftbestellungen	Sportfischer Brevet,	Inserate, Kleinanzeigen	www.petri-heil.ch	Hauptplatz 5,
abo@petri-heil.ch	Bücherdienst	anzeigen@petri-heil.ch	redaktion@petri-heil.ch	8640 Rapperswil

Wer wäre als Gewässerschutz-Botschafter besser geeignet als der berühmte Freiburger Naturfotograf Michel Roggo. Mit atemberaubenden Unterwasseraufnahmen erregt er in seinem «Freshwater Project» die Aufmerksamkeit für einzigartige Süsswasserlebensräume rund um den Globus und hofft damit deren Erhaltung zu sichern.

Schützenswerte Unterwasserwelten

1

2

Fotos: Michel Roggo / roggo.ch

1 Diese Aufnahme laichender Äschen gelang Michel Roggo in einem Walliser Bergsee. Es gibt in Europa kein vergleichbar hoch gelegenes Stillgewässer, in welchem man die Fahnenträgerinnen findet.
2 Die spektakulären Felsformationen und das kristallklare Wasser der Verzasca ziehen nebst Fischern jedes Jahr auch tausende Touristen an.
3 Nein, dieses Bild zeigt keine Lachszucht, sondern einen beliebten Rastpool atlantischer Lachse in einem Fluss an der Ostküste Kanadas.
4 Noch dichter aufgereiht stehen die paarungsbereiten Rotlachse mit ihrem namensgebenden Laichkleid im Adams River in Britisch Kolumbien.
5 Auch der Fluss Ozernaya auf der russischen Halbinsel Kamtschatka hat einen immensen Aufstieg an Rotlachsen. Diesen nutzen die lokalen Braunbären, um sich Fettreserven für den Winter anzufressen.

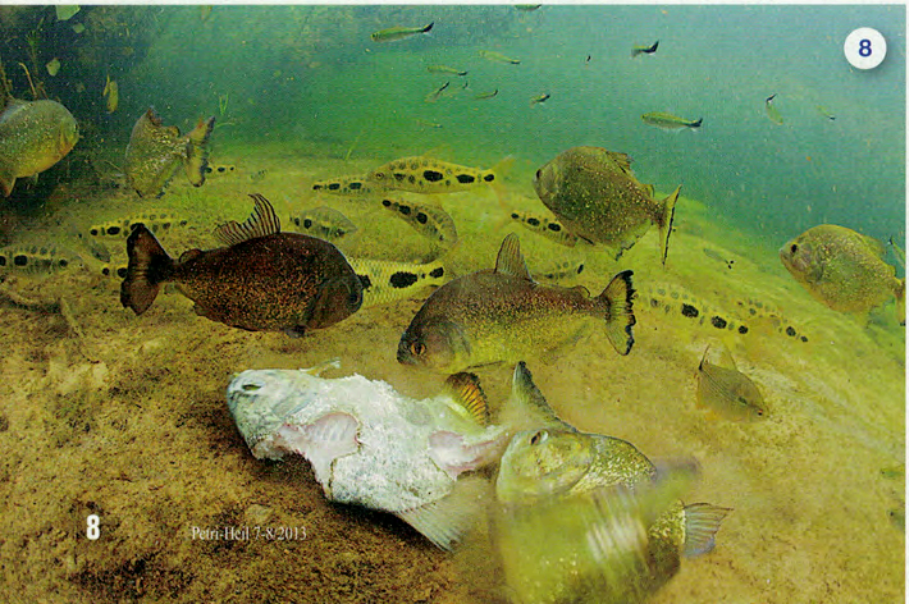
6 Das Fenster zur Welt über Wasser fing Roggo in einem überfluteten Regenwald im Amazonas Brasiliens ein.

7 Hier lebt auch der über zwei Meter lange Amazonasdelfin. Der nahezu blinde Säuger frisst mit Vorliebe kleine Fische, die er mittels Echoortung aufspürt.

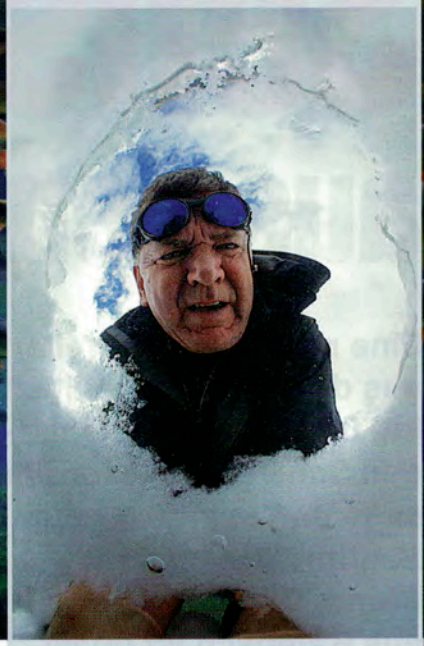
8 Viele Fische im Amazonas ernähren sich von Früchten, die ins Wasser fallen. Hingegen fressen die Piranhas die Kadaver toter Fische und anderer Lebewesen.

9 Die kristallklaren Kalkgewässer der Region von Bonito in Brasilien liegen verborgen zwischen dichten Wäldern und beherbergen über vierzig Fischarten, darunter den Räuber Piraputanga, sowie eine üppige Pflanzenvielfalt.

10 Auf der Südinsel Neuseelands liegt dieser fischleere See mit seiner bizarren Unterwasserlandschaft. Er trägt den Maori-Namen Rotomairewhenua, was übersetzt «See des friedlichen Lands» bedeutet. Seine Besonderheit: 2011 konnte hier mit 70 bis 80 Metern die weltweit grösste Sichtweite unter Wasser gemessen werden.



Michel Roggo: Künstler und Gewässerschützer



Seit 25 Jahren pilgert Michel Roggo auf der Suche nach den schönsten und spektakulärsten Unterwasserszenerien um die Welt. Aus über hundert Expeditionen entstanden unzählige fotografische Kunstwerke, die einer für viele Menschen nur schwer greifbaren Welt ein Gesicht und ihrem Schutz einen Sinn geben. Sein 2011 gestartetes «Freshwater Project» bei dem er die fotografische Dokumentation der 30 wichtigsten Süsswasser-Lebensräume anstrebt, hat international viel Aufsehen erregt und ihm zu einer Medienzusammenarbeit mit dem renommierten Naturmagazin «National Geographic» verholfen. Roggos Ziel ist es, zum Schutz und der Erhaltung dieser einzigartigen Ökosysteme beizutragen. Das Projekt läuft noch bis 2015, bisher wurden über 20 Standorte erfasst. Mehr Informationen sind zu finden unter www.roggo.ch/thefreshwaterproject oder www.nationalgeographic.com (Suchbegriff: roggo).